

Der Ruf der Freiheit.

von Seelenblick

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz37/quiz/1436636539/Der-Ruf-der-Freiheit>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Die Wölfin Tandra ist verzweifelt. Ihr Rudel ist gestorben. Nun durchstreift sie die Wälder Sibiriens und trifft auf Aska, das Alphatier des Flussrudels. Wird Tandra da ihr Leben verbringen?



Kapitel 1

Schnee bedeckte den Boden. In den eisblauen Augen schimmerte Angst. Ihre Pfoten trommelten über den Waldboden. Es war eisig. Auf der Suche nach Fressen war sie auf ein Rudel gestoßen, das sie als Feind annahm. Ein schwarzer Wolf, wahrscheinlich das Alphatier warf sich knurrend auf sie. ?Wie kommt es, das du in unser Gebiet eindringst, und unsere Beute stiehlst?? Mit ihren Krallen versuchte sie, ihm die Kehle aufzuschlitzen. ?Ich suche nach einem Rudel, nicht nach essen!? kläffte sie wütend ?Ach wirklich? So ist das also! Denkst du wir würden dich aufnehmen weil du in unsere Gebiet spazierst?? meinte er spöttisch. Verzweifelt blickte sie auf und seufzte ?Nein, das dachte ich nicht. Es ist so. Mein altes Rudel war von einer Krankheit befallen, und ich hab als einzige überlebt!? Der Schwarze Wolf schüttelte sich ?Warum gründest du dir nicht ein eigenes Rudel?? ?Denkst du etwa, das habe ich nicht versucht?? diese Worte zersplitterten wie Eis. ?Nun gut, du weißt aber, das du den letzten Rang haben wirst.? bellte er. ?Wie heißt du überhaupt? Ich bin Aska.? Trotzig hob sie den Kopf ?Ich heiße Tandra!?



Kapitel 2

Aska hob die Rute und schnüffelte ?Folge mir!? Vorsichtig tappte sie hinter ihm her. ?Du bist doch das Alpha-Tier oder?? fragte sie langsam. ?Ja das bin ich.? ?Wo ist deine Gattin?? Aska seufzte ?Vor langer Zeit gestorben. Ihr Name war Sadu.? Sie liefen lange. Die Sonne erstreckte sich von am höchsten Punkt und trotzdem fror Tandra sich zu Tode. Als Aska bemerkte das sie fror pausierten sie, und er verschwand und kam etwas später mit einem Hasen zurück. ?Ich weiß das ist nicht

alles, aber es müsste reichen.? murmelte er. Seine Pfote schob ihr den Hasen zu, doch sie zögerte. ?Du bist das Alpha.? flüsterte sie und schob ihn wieder zurück. Anstatt harten Waldboden traf ihre Pfote etwas Weiches. Sanft entzog Aska seine Pfote und blickte sie belustigt an. ?Keine Sorge!?!? Peinlich berührt nickte sie nur. Schließlich lies er sich neben ihr fallen. ?Lass uns hier das Nachtlager aufschlagen.? meinte er und zeigte auf eine Höhle. ?Einverstanden.? Sie reckte ihre Nase in die Höhe und schnupperte. Wald Duft, Fluss, Schnee aber kein Bär, dachte sie. ?Diese Höhle ist sicher.? meinte Aska und ging hinein. Sie nahm den Hasen hoch und trottete ihm hinterher. Endlich konnte sie sich niederlassen. Neben ihr lag Aska. Die Schnauze auf den Kopf gelegt. Ein Windstoß zog hinein. Tandra fröstelte. Aska sah auf und rutschte nah an sie heran. Fell an Fell schlief Tandra sanft in einen tiefen Schlaf...



Kapitel 3

Am Morgen wachte Tandra unruhig auf. Nicht mal Aska's warmer Atem und sein süßen Duft konnten sie beruhigen. Nervös steckte sie den Kopf aus der Höhle. Ein lautes Brüllen ließ sie zusammen zucken. Vor ihr stand ein riesiger Grizzlybär und hob mit seiner Pranke nach ihr. Instinktiv wich Tandra zurück. Leider zu spät. Die Tatze schleuderte sie gegen eine Steinwand. Langsam wurde alles schwarz. "Es ist noch nicht deine Zeit zugehen," flüsterte eine Stimme. "Mutter?" Tandra hob vorsichtig den Kopf. "Tandra? Tandra! Steh doch bitte auf. Du bist das einzige, was mir noch lieb ist!" die Stimme wurde lauter. Eine Wolfsschnauze tastete sie ab. "Geht es dir gut?" murmelte Aska und fuhr mit seiner Zunge über ihr Ohr. Beruhigt setzte sie sich auf. "Hier ist es nicht sicher. Lass uns weitergehen," mit ihrem Schwanz strich sie über seinen Rücken. "Danke dass du mich gerettet hast, Aska," flüsterte sie. Seine braunen Augen glänzten. Er nickte. Doch als sie den ersten Schritt gehen wollte schrie sie. Erst jetzt viel ihr auf das ihr Bein verdreht wenn nicht sogar gebrochen sein mag. "Tandra...!?" langsam sinkt sie zu Boden. "Es tut mir so leid!?" murmelte Aska. "Er hätte mich erwischen sollen." Mit seiner rauen Zunge wollte er sie trösten. Aska liebt mich, ich ihn ja auch. Aber wie kann man jemanden verkrüppelten lieben? Wie scheußlich ich aussehen muss!

"Ich liebe dich," flüsterte sie.



Kapitel 4

Sein schwarzes Fell glänzte. ?Ich liebe dich auch.? murmelte er.

?Es ist Zeit aufzu ?Ich sagte doch, Aska machte diese schwächliche Wölfin fertig!

Ich suche nach einem Rudel und ich Stehle euch gar keine Beute, ein Haufen

Elchlosung wen ihr mich fragt!? jaulte ein stämmiger Wolf zwei kleineren zu.

Seine grünen Augen funkelten feindselig.

Wütend schnaufte Tandra. ?Esdre!? knurrte Aska tief. ?Ja Boss?? ?Klemm dein

Schwanz ein Omega!? Esdre blickte überrascht auf. ?Müsste es dazu nicht einen

Rangkampf geben?? Aska blinzelte. ?Gut. Wenn ich gewinne bist du Omega. Wenn ich

aber verliere bist du Alpha.? Angst ging von Esdre aus. Er wusste das er nicht

gewinnen kann. Aska s Muskeln spielten unter seinem Pelz. Knurrend warf er sich auf

Esdre, der aufjaulte dann aber aufgab und sich zu Boden fallen ließ. ?Omega!?

knurrte Aska und stieß seine Schnauze in Esdre s Gesicht und biss zu.

?Wer ist das Aska?? fragte eine braune Wölfin ?Das, Lanun, ist Tandra, meine

Gefährtin.? Lanun neigte den Kopf. Stimmt ja. Ich bin jetzt auch ein Alpha.

Ziemlich merkwürdig. Aska drehte sich zu mir um. ?Willkommen im Flussrudel!?

Sie hob ihre Schnauze zum Himmel und jaulte. Auch Aska hob sie. Zusammen heulten

sie in die Nacht:

Die Nacht zeigt ihre eisige Stille.

Nebel erstickt das Land.

Im Tiefen Wald ertönt das Lied.

Das jeder mag zu singen.

Lasst es klingen.

Hebt die Schnauze.

Heult es dem Himmel empor.



Kapitel 5

Sie stupste Aska an. ?Komm kurz mit.? Nachdem er ihr das Lager gezeigt hatte, und sie sich ausgeruht hatte, musste sie ihm unbedingt etwas erzählen. Wie wird er es aufnehmen?

Angst stieg in Tandra auf.

?Natürlich.? er nickte. Tandra rannte über den Waldboden. Erde spritzte auf.

Unbeholfen schlitterte sie nahe an einen Abgrund. Erstaunt blickte sie sich um. Wie schön es hier ist! Sonnenstrahlen wärmten ihren Pelz auf. Vor ihr war eine Klippe, an der ein steiler Wasserfall grenzte. Darunter mündete er an einem kleinem See. Eine weite Wiese erstreckte sich vor ihr. Eisblumen schimmerten im zarten Morgenlicht.

Aska stürmte den Hang hinauf. ?Da bist du Ist das schön hier!?! seine Augen glänzten. Ich hoffe das macht es gleich noch schöner. Tandra schluckte. ?Aska, ich bekomme Junge!?! Aska s blick wurde warm. ?Wirklich?? jauchzte er. ?Ja Ich liebe dich, Aska.? murmelte sie. Der schwarze Wolf blinzelte und blickte sie mit seinen braunen Augen an. In ihnen funkelte Sonnenschein. ?Ich liebe dich auch!?

-----So! Das war s erstmal! Hoffe es hat euch gefallen. Ich bin in Arbeit einen zweiten Teil zu schreiben, aber auch nur, wenn ihr das wollt. Schreibt einfach in die Kommis ob ihr noch einen zweiten Teil sehen wollt. ;D

LG Seelenblick:3